Polizei fasst dritten Mann

Bluttat am Aachener Weiher: Auch 23-Jähriger in Haft

VON DANIEL TAAS

Auch der dritte Mann sitzt in Untersuchungshaft: Mehr als zwei Monaten nach dem Kapitalverbrechen an einem 26 Jahre alten Kellner aus dem Belgischen Viertel ist die Mordkommission entscheidende Schritte vorangekommen. Mittlerweile sind drei junge Männer in Untersuchungshaft. Am Dienstagabend stellte sich ein 23-Jähriger mit seinem Anwalt auf einer Polizeiwache in Köln und kam später in eine Justizvollzugsanstalt. Zwei 24-Jährige sind nach der Bluttat in der Nähe des Aachener Weihers bereits festgenommen worden.

Gemeinschaftlicher Plan

Das 26 Jahre alte Opfer war am 7. März mit Stichverletzungen auf der Aachener Straße von einem Autofahrer entdeckt worden. Der Familienvater starb trotz eines Rettungsdiensteinsatzes noch am Tatort. Mittlerweile ist der 26-Jährige in seiner Heimat in Sizilien brevigt worden. Nun wollen die Ermittler mit den Verhören der Beschuldigten Licht ins Dunkle des tragischen Falls bringen. Die Staatsanwaltschaft geht von einem gemeinschaftlichen Plan aus, wie Oberstaatsanwalt Ulrich Bremer sagte. Die drei Tatverdächtigen und das spätere Opfer hätten sich auf der Aachener Straße zu einer Aussprache verabredet und dann getroffen. Im Verlauf sei es dann zu der folgenschweren Auseinandersetzung gekommen. „Die genauen Tatumstände sind noch unklar", so Bremer weiter. Es müsse beispielsweise noch ermittelt, ob die mutmaßlichen Mittäter aktiv an der tödlichen Attacke mitgewirkt hätten. Besonders zwischen dem zuerst festgenommenen 24-Jährigen und dem 26-Jährigen habe es Streit gegeben. Bremer spricht von „privaten Motiven", ohne Details zu nennen. Die Beteiligten hätten sich gekannt.

Die Tatwaffe ist nach Rundschau-Informationen noch nicht gefunden worden. Rund um den Tatort war vergeblich gesucht worden. Im Haftbefehl heißt es, dass ein Messer oder ein anderes Werkzeug benutzt wurde.

Sprießende Margeriten

Wildblumenwiesen im Bezirk Ehrenfeld blühen nach dem Mai-Regen – Stadt will Lebensraum für Insekten vergrößern

Üppige Blütenpracht: Auf der Wildblumenwiese im Sieben-Hügel-Park in Vogelsang gibt es allerlei, was Bienen mögen. Foto: Stadt Köln

Gelb-weiße Margeriten, blaue Kornblumen und roter Klatschmohn – die Wildblumenwiesen im Stadtbezirk Ehrenfeld haben ihre Blütenpracht entfaltet. „Der Mai-Regen lässt die Wildblumenwiesen erblühen", teilt die Stadt mit. 2019 hat sie im Sieben-Hügel-Park in Vogelsang und im Bürgerpark Nord in Ossendorf naturnahe Wildblumen gesät.

Mit dem Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Kölner Grün Stiftung soll die Artenvielfalt im Stadtgrün gefördert werden. Die Wildblumenwiesen bieten einen Lebensraum für Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten. Die biologische Station Leverkusen-Köln des Naturschutzbundes Köln (NABU) hat das Konzept miterarbeitet und begleitet das Projekt bis Ende 2026.

In den nächsten Jahren sollen in allen neun Kölner Stadtbezirken Rasenflächen zu Wildblumenwiesen werden. Pro Stadtbezirk soll eine Fläche von jeweils zehn Hektar für blühenden Wildwuchs genutzt werden. Das entspricht einer Fläche von rund 14 Fußballfeldern. Die Kölner Grün Stiftung übernimmt die Gesamtkosten des Wildblumenwiesen-Projekts. Sie belaufen sich auf 365000 Euro. (dka)

IN KÜRZE

Polizei sucht maskierte Automatenknacker

Ein aufmerksamer Anwohner (47) hat in der Nacht zu Mittwoch in Müngersdorf drei Automatenknacker bemerkt. Als er die 20 bis 30 Jahre alten Tatverdächtigen ansprach, flüchteten die. Der Zeuge alarmierte die Polizei, die vor Ort entsprechendes Werkzeug fand. Während der Tatausführung sollen die Männer einen Mund-Nasen-Schutz getragen haben. Einer von ihnen trug zudem ein Cappy, sein Komplize hatte die Kapuze über den Kopf gezogen. Die Polizei sucht dringend weitere Zeugen: 229-0 oder per E-Mail an poststelle.koeln@polizei.nrw.de. (jfh)

Radfahrer bei Kollision schwer verletzt

Am Dienstagsnachmittag sind ein Fahrradfahrer (23) und ein Pedelec-Fahrer (32) in der Nähe des Heumarkts zusammengeprallt. Beide Beteiligten mussten in ein Krankenhaus gebracht werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand hatte der 23-Jährige von der Südseite der Deutzer Brücke kommend zuvor den Heumarkt erreicht. Vor dem dortigen Hotel hatte er an einer roten Ampel gewartet, um dann beim Phasenwechsel auf Grün loszufahren. Gleichzeitig kam auf dem Radweg der abschüssigen Pipinstraße der E-Bike-Fahrer entgegen, der konnte nicht mehr ausweichen. (jfb)